

sam bis Paris vor, während die Oestreicher, Bayern etc durch die Schweiz gegen Lyon vorrückten, die Russen nach, so dass ein Theil dieser Truppen am 9ten July zwischen Hagenau und Strassburg mit den Württembergern gegen die Rheinarmee unter dem französischen Obergeneral Rapp zu einem hitzigen Treffen gekommen sind. Die Hauptarmee der Franzosen, grösstentheils noch für Napoléon gestimmt, obwohl er sie zum öfteren Male schändlich verlassen hatte, zog sich nach einer Convention hinter den Loire Fluss, und die Alliirten setzten sich den Franzosen nahe an diese Linie, welches im August und September sich ereignete. Anfangs July kam Ludwig XVIII. mit einer eigens gesammelten Armée von seinen Anhängern zu Paris an, aber diese eigene Armée that keinen Schwerdtstreich, sondern rückte den vorangehenden Alliirten immer nur nach. Dieser König blieb indessen unter dem Schutz der Alliirten bis zum Frieden, der am 20ten November gemacht wurde zu Paris, und verwaltet seither die Regierung, wie lange weiss Gott. Der Frieden besteht hauptsächlich darin, dass Frankreich an sämtliche Alliirten 700.000.000 Franken zahle und während 5 Jahren 1500 Mann alliirten Truppen im Lande ernähren muss. Bey diesem Friedensschluss so wie beym vorangegangenen Krieg sind die Kaiser von Oestreich, von Russland, der König von Preussen und mehrere alliirte Fürsten gewesen²⁰.

Im Jahr 1815 hat die Schifferschaft gegen den Christian Wieland zu Gernsbach einen Prozess verloren, der uns eine nicht gehaltene Akkords-Entschädigungssumme von circa 14.000 fl versagte. Die beiderseitigen Kosten mussten wir während der Dauer von 4 Jahren mit 2500 fl bezahlen. Im nämlichen Jahr 1815 kamen wir in Rechtsstreit mit Vrast und Deurer in Gernsbach und Mannheim, mit einer Forderung von 17.000 fl. Wir bemerkten, dass diese beede in missliche Vermögensumstände geraten seyen und accordirten zu 75% verlohren, also hier auch circa 4300 fl und ohngefähr 1900 fl verfallene Zinsen, weil letztere die Termine so schlecht einhielten. Diese 3 sauberen Patronen haben mit rundem und plattem Holz nach Holland gehandelt.

1814. Steinerner Siechenbrücke. Dieses Brücke baute anfänglich Schweibold, aber so schlecht, dass wir beim ersten Wasser in den Säggraben lassend beschuldigt wurden, dass dieses schuld seye, dass das Gewölbe Spalte bekomme, wir widersprachen es, ein Rechtsstreit erhob sich, und der Amtmann Erhard verfällte uns in den Kostenersatz von 150 fl. Da wir beim Aufbauen dieses Brückleins schon zu einer Beysteuer von Seiten der Stadt mit 100 fl angesetzt waren und wir, wie oben bemerkt, 150 fl zahlen mussten, weil das Brücklein abgebrochen werden musste, so mussten wir diese erst anbedungenen 100 fl beim zweiten Aufbauen noch weiters bezahlen, somit kostet es die Comp. 250 fl.

1815. Mossenwald. Im Jahr 1815 im Herbst steigerten wir den Mossenwald von der Herrschaft Baden für 8450 fl. 1/3 der Kosten 19.28 accis.